

Schulneubau: Jetzt geht's los

Stadt feiert symbolischen Spatenstich mit Verwaltung, Politik, Lehrern und Schülern



Gemeinsam für den Schulneubau: Architekt Nils Dethlefs (von links), Bauausschussvorsitzender Michael Kunkowski, Schulleiter Hans-Peter Stein, Bürgermeister Stefan Mohrdieck, Bürgervorsteherin Karin Süfke und Bildungsausschussvorsitzende Sabine Mewes beim Spatenstich. Fotos: Reh

Von Michaela Reh

Brunsbüttel – Trübes Nieselwetter. Die Sonne versteckt sich hinter einer dichten Wolkendecke. Doch die Brunsbütteler, die sich am Bildungszentrum mit bunten Luftballons in der Hand versammelt haben, strahlen um die Wette.

Kein Wunder: Nach einer fast vierjährigen Planungszeit nimmt Bürgermeister Stefan Mohrdieck den offiziellen Spatenstich für den Schulneubau vor. Und dabei soll es nicht bleiben. In der kommenden Woche rollen die ersten Baufahrzeuge an.

„Jetzt geht es los“, begrüßt ein sichtlich gut gelaunter Ver-

waltungschef Stadtpolitiker, Schulleiter, Vertreter der Verwaltung, Lehrer und rund 400 Schüler der Gemeinschaftsschule, die den Festakt nicht verpassen wollen. Schließlich ist es ihre Schule, die innerhalb von gut zwei Jahren hinter dem Gebäude des Gymnasiums hochgezogen wird. Rund 14 Millionen Euro investiert die Stadt als Schulträger in das Vorhaben, das bis zum Schluss umstritten geblieben ist. Ein finanzieller Kraftakt, keine Frage. Eine Nummer zu groß für die Stadt mit ihren Finanzsorgen, sagen die Anhänger von CDU und FDP. Alternativlos, weil das Schulgebäude an der Bojestraße aus allen

Nähten platzt und veraltet ist, sagen die anderen. Schließlich haben die Bürger im Rahmen einer Wahl Anfang des Jahres entschieden: Die Stadt soll bauen.

„166 Pfähle werden in den nächsten Monaten tief in den Boden gerammt“, sagt Mohrdieck. Er freut sich, dass das „größte und wichtigste Vorhaben der Stadt“ umgesetzt wird. Ein Gebäude, in dem alle Gemeinschaftsschüler Platz haben, sachgerecht und modern – mit offenen Lernzonen, entsprechenden Fachräumen und einer Mensa für die Schüler aller weiterführenden Schulen. Das Architektenbüro Petersen, Pörksen und Partner aus Lüneburg hat das Gebäude entworfen. „Im Januar 2018 wollen wir es an die Stadt übergeben“, sagt Architekt Nils Dethlefs. Als nächstes muss noch der Abstellraum-Trakt des Hausmeisters vom Bildungszentrum abgerissen und der Bauzaun aufgestellt werden, dann starten die Erdarbeiten. Im April soll der Rohbau angepackt werden. „Die neue Schule wird 6300 Quadratmeter groß“, so Dethlefs.

Noch jemand, der sich riesig freut, ist Hans-Peter Stein, Leiter der Gemeinschaftsschule:

„Ein toller Tag ist das heute.“ Seine Schüler sind es, die die vielen bunten Luftballons mitgebracht haben. „Die unterschiedlichen Farben sollen symbolisieren, wie wir das Gebäude später nutzen – vielfältig.“ Stein habe immer fest daran geglaubt, dass das Projekt Realität wird.

Auf das Gymnasium kommt nun in den nächsten Jahren eine Menge Baulärm zu. „Ich freue mich darauf“, versichert Schulleiter Hans-Walter Thee. Auch das Gymnasium wird von dem neuen Gebäude profitieren, weil seine Schüler die Mensa nutzen dürfen. „Natürlich höre ich den Lärm nochmal so gerne, wenn der Bau unseres Fachtraktes im nächsten Jahr losgeht“, sagt Thee.

Noch eine gute Nachricht hat der Bürgermeister parat. Voraussichtlich muss die Stadt für den Schulneubau doch nicht so hohe Kredite aufnehmen wie befürchtet. Die Gewerbesteuerrückzahlung an Vattenfall fällt geringer aus als angenommen. „Wir müssen dem Unternehmen ungefähr 15 Millionen Euro weniger erstatten“, sagt Stefan Mohrdieck. Dieses eingesparte Geld macht den Kraftakt doch um einiges erträglicher.



Schulleiter Hans-Peter Stein (links) schaut zu, während Schüler bunte Luftballons verteilen – zur Feier des Tages.